IMK
Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung
Macroeconomic Policy Institute

Hans Böckler Stiftung
Fakten für eine faire Arbeitswelt.

19.05.2015

Rezessionswahrscheinlichkeit spürbar gestiegen

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist in den vergangenen Wochen merklich gestiegen. Für den Datenstand Anfang Mai 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Daten für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (Mai 2015 bis Juli 2015) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 11,7 % aus, nach 1,2 % im April. Dennoch liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit aber nach wie vor im Bereich der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Maßgeblich für gestiegene Rezessionswahrscheinlichkeit sind die nunmehr seit drei Monaten rückläufigen Auftragseingänge aus dem Ausland mit einem hohen Erklärungsbeitrag. Die Auslandskonjunktur einschließlich der des Euroraums erweist sich als Gefahrenmoment für den Aufschwung in Deutschland. Während der Indikator im Vormonat diese Entwicklung als noch nicht ausgeprägt genug identifizierte, um eine nennenswert erhöhte Rezessionsgefahr zu begründen, ist nun offensichtlich im längerfristigen Zusammenhang ein Muster erkannt worden, welches eine höhere Rezessionswahrscheinlichkeit impliziert. Hingegen tragen insbesondere die wiederholte Aufhellung der Stimmungsindikatoren und auch das nahezu unverändert günstige finanzwirtschaftliche Umfeld weiterhin zu einer immer noch relativ niedrigen Rezessionswahrscheinlichkeit bei.

Die Streuung und damit die Unsicherheit der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen ist ebenfalls gestiegen. Die Unsicherheit der Prognose liegt am aktuellen Rand bei 10,8 %, nach nur 1,5 % im Vormonat. Auch bei diesem höheren Wert bleibt dennoch die Perspektive für den weiteren Konjunkturverlauf optimistisch und verhältnismäßig sicher. Die nach wie vor relativ niedrige Rezessionswahrscheinlichkeit stützt grundsätzlich auch weiterhin die Einschätzung des IMK bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem Jahr, nach der mit einem nachhaltigen Konjunkturaufschwung gerechnet wird (http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_104_2015.pdf). Ob die Intensität des Aufschwungs allerdings so hoch ist wie bislang erwartet, ist nicht zuletzt wegen der jüngsten Zahlen für das BIP des ersten Quartals zweifelhaft geworden.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Juni 2015.

Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in der Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Str. 39 | 40476 Düsseldorf
Ansprechpartner: Sabine Stephan, Peter Hohlfeld, Thomas Theobald
Telefon 0211 – 7778-121| http://www.imk.boeckler.de